

ZINNENDORF.

ZINNENDORF. 671

Kunst, durchdrungen von der Lehre des Ordens, erfüllt wurde von rastlosem Eifer, von dem Eifer, der, unterstützt von jugendlicher Kraft, oft zu Mafsregeln leitet, die, welchen schönen Regungen sie auch ihre Entstehung verdanken, doch den Zweck nicht erfüllen, weil sie, statt zum Frieden, zur Bitterkeit führen. Ritterlich vertheidigten mit dichterischem Feuer diese jugendlichen Kämpfer, Was ihnen lieb war; und glücklich führten sie manchen Streit zum Ende, der leider! der Welt sehen liefs, dafs auch die Freimaurer menschlichen Leidenschaften, die sie zu überwinden trachten sollten, unterliegen.“

„Der schnelle Fortgang unseres Vereins, — die ausgezeichneten Menschen, die sich ihm hingaben, — die innere Stärke, die er durch die Treue, den Eifer, die Zufriedenheit der Brüder mit jedem Tage mehr gewann, erregten Neid und Mißgunst; der dichte Schleier, der, trotz aller Versuche und trotz der von alten und neuen Meistern mit zuversichtlicher Meinung ausgesprochenen Behauptung: „„man kenne sie, die geheime Lehre,““ — sie denen verhüllte, die zu ihrer Kenntnifs nicht berechtigt waren, und der die Neugierde, wie den Vorwitz, zurückwies, beleidigte die Ungeduld; persönliche Rücksicht, der im Leben so oft die Sache geopfert wird, führte zum Haß; und feindlich stand eine Opposition da, die von jetzt an bald im Stillen wirkte, bald öffentlich hervortrat. Es war in jener Zeit, als *Mumsen* den Hammer der Leitung hatte. Damals gelang es der soeben bezeichneten Gegenseite, Mißverhältnisse mit unseren schwedischen Brüdern zu erregen, — die

österreichischen Logen in unruhige Bewegung zu bringen, — den schlesischen Töchtern Mißtrauen einzuflößen.“

„Das Band, welches, der Natur der Sache nach, unsere Brüder in Schweden und uns auf's Engste umschlingt, sollte gelöst werden. Der lange Aufenthalt des Br. von *Castillon* in Stockholm im J. 1776, — der vieljährige vertraute Briefwechsel des Br. von *Zinn*, mit dem Br. von *Bierken*, Einem der erleuchtetesten Meister unsrer Kunst, — die Beweise der Huld und der brüderl. Theilnahme, die unser verewigter Bruder König *Carl XIII.*, damals Herzog von Südermannland, so unzweideutig ausgesprochen hatte, schienen die Ausführung dieses Plans schwierig zu machen: aber es gelang dennoch, auf einige Zeit das äufere freundschaftliche Verhältnifs zu stören; — ich sage: das äufere; denn die innere Harmonie kann da, wo eine Lehre verkündigt — einem Geiste gehuldigt — einer Form gefolgt und ein Ziel gesucht wird, nimmer getrübt werden. Die Söhne der Wittve reichen sich über stürmende Meere — über starre Felsen die Bruderhand; sie verlieren einander nie; sie finden sich zwischen Zirkel und Winkelmaafs wieder, wo sie an dem kräftigen vertrauenden Weihegriffe sich zu erkennen wissen. Der Triumph, den das stille Sinnen Derer, die da in der Finsternifs wandelten, errang, konnte nicht dauernd seyn. Der innigste Verein entblühete diesen, künstlich erregten, Mißverständnissen; fester, als je, knüpfte sich das Band zur unzerreißbaren Kette.“ — [Nun folgt die oben B. 3, S. 441, Sp. b f., bereits abgedruckte Stelle.]